In der Senatssitzung am 15. Dezember 2020 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau

07.12.2020

11 L

Vorlage für die Sitzung des Senats am 15.12.2020

„**Vermeidung und Ersatz des klimaschädlichen Insektizid-Gases Sulfurylfluorid**“
Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion DIE LINKE hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Welche Mengen des klimaschädlichen Insektizid-Gases Sulfurylfluorid werden im Land Bremen in welchen Bereichen eingesetzt?

2. Welche Maßnahmen wurden und werden ergriffen, um den Einsatz zu reduzieren bzw. zu vermeiden?

3. Gibt es mit dem Bund und / oder anderen Bundesländern dazu einen Austausch bzw. ein angestimmtes Vorgehen?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

In den Jahren 2010 bis 2017 wurden zwischen 0,3 und 0,9 Tonnen Sulfuryldifluorid (auch Sulfurylfluorid, abgekürzt SF) im Land Bremen für Begasungen im Hafenumschlag eingesetzt. Im Jahr 2018 stieg die eingesetzte Menge sprunghaft zunächst auf 3,6 Tonnen, im Jahr 2019 auf mittlerweile 9 Tonnen an. Aktuell verteilt sich die verwendete Menge SF annähernd zu gleichen Teilen auf Containerbegasungen (insbesondere Schadholz für den Export nach China) und auf Begasungen vielfältiger Güter für den Export nach Australien und Neuseeland zum Schutz vor dem Ernteschädling Marmorierte Baumwanze.

Zu Frage 2:

Schon seit mehreren Jahren gibt es Bemühungen, alternative Behandlungsverfahren wie Hitzebehandlung und Begasung mit Kohlendioxid oder auch Abscheide- und Rückgewinnungstechniken für SF zu entwickeln. Es konnte sich bislang jedoch kein System durchsetzen. Hamburg hat eine Vorabstudie vergeben zu bestehenden Abscheideverfahren. Die Ergebnisse sollen in Kürze vorliegen.

Im Rahmen eines bei der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS) beantragten Forschungsvorhabens eines Begasungsunternehmens mit der Hochschule Bremerhaven soll an der Entwicklung einer geeigneten Technik gearbeitet werden.

In der Novelle der Verwaltungsvorschrift „Technische Anleitung Luft“ (TA Luft) ist vorgesehen, dass in Begasungsanlagen beim Einsatz von SF „geeignete stationäre oder mobile Abgasreinigungseinrichtung einzusetzen“ sind. Dies setzt jedoch voraus, dass entsprechende Einrichtungen marktverfügbar sind und ihr Einsatz auch wirtschaftlich zumutbar ist.

Mit dem Produkt Ethandinitril (EDN) eines tschechischen Herstellers existiert ein alternatives Mittel, das allerdings für die Anwendung in der EU noch nicht zugelassen und von vielen Importländern noch nicht anerkannt ist. Hamburg beabsichtigt, Versuchsbegasungen mit EDN durchzuführen.

Zu Frage 3:

Es besteht ein enger Austausch der bremischen Behörden mit den zuständigen Behörden in Niedersachsen und Hamburg. Im zuständigen Ausschuss der Länderarbeitsgemeinschaft Immissionsschutz wird regelmäßig über das Thema beraten mit dem Ziel, einen Stand der Technik zu entwickeln und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Senatsvorlage ist mit der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz sowie der Senatorin für Wissenschaft und Häfen abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau vom 07.12.2020 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion DIE LINKE in der Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) zu.